



**Schulelternbeirat**

**Leitfaden  
für  
Elternvertreter und  
Elternvertreterinnen  
an der**

**Integrierten Gesamtschule  
Oppenheim**

## Inhalt

1. Zweck dieses Leitfadens
2. Die Elternvertretung
  - 2.1 Bedeutung der Elternvertretung
  - 2.2 Formen der Elternmitwirkung
  - 2.3 Elternmitwirkung auf Klassenebene - KEV
    - 2.3.1 Wahl und Aufgaben der Klassenelternversammlung
    - 2.3.2 Die Klassenelternversammlung (KEV) – Der Elternabend
    - 2.3.3 Der Elternstammtisch
    - 2.3.4 Umgang mit Konflikten
  - 2.4 Elternmitwirkung auf Schulebene - SEB
    - 2.4.1 Aufgaben des Schulelternbeirates
    - 2.4.2 Wahl und Zusammensetzung SEB
    - 2.4.3 Verfahrensweise des SEB der IGS Oppenheim
    - 2.4.4 Ausschüsse/Gremien des SEB und ihre Aufgaben
3. Nützliche Links
4. Abkürzungen – und was dahinter steckt
5. Anhänge

## Anhänge

\* nur auf Anfrage

Anlage 01\*  
Liste der aktuellen KES und SEB

Anlage 02  
Beispiel Einladung KEV

Anlage 03 - 11 goldene  
Regeln d. Gesprächsführung

Anlage 04\* - Ablaufbeschreibung  
Elterninfoabend  
Anlage 05 – SEB Gremien und  
Ausschüsse

Anlage 06  
A-B-C für Elternvertreterinnen  
und Elternvertreter (Otto Herz)

# Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

## 1. Zweck dieses Leitfadens

Die Mitwirkungsrechte der Eltern als Partner der Schule sind im Schulgesetz verankert.

Dieser Leitfaden beschreibt die wichtigsten Mitwirkungsrechte und deren Umsetzung an der IGS Oppenheim. Er soll die ElternvertreterInnen der IGS Oppenheim bei Ihrer Arbeit unterstützen, informiert interessierte Eltern über die Tätigkeiten der ElternvertreterInnen und gewährt einen reibungslosen Übergang und eine effektive Fortführung der Elternarbeit nach Neuwahlen oder anderen personellen Veränderungen.

Einige Anlagen sind nicht öffentlich zugänglich (gekennzeichnet durch einen\*), werden aber gerne auf Anfrage (seb@igs-oppenheim.de) zur Verfügung gestellt.

Die Lenkung des Leitfadens erfolgt durch den SEB. Er ist für die Aktualisierung und Weiterleitung des Leitfadens an die Schulleitung verantwortlich. Die Verteilung des Leitfadens an die gewählten Elternvertreter und die Einstellung des Leitfadens als Download auf der Homepage erfolgt durch die Schulleitung.

## 2. Die Elternvertretung

### 2.1 Bedeutung der Elternvertretung

Zum Wohle des Kindes sollen Eltern und Schule vertrauensvoll, partnerschaftlich und offen zusammenwirken. Elternarbeit an Schulen ist mit zeitlichem Aufwand und entsprechendem Engagement verbunden. Ziel dieses Engagements ist es, Bewährtes zu erhalten und gute Ansätze fortzuführen, aber auch Verbesserungsbedürftiges aufzuzeigen und an Veränderungen mitzuarbeiten.

Insbesondere an unserer „Schule im Aufbau“ stellt die Arbeit als ElternvertreterIn eine große Herausforderung, aber auch große Möglichkeit der Mitgestaltung dar.

### 2.2 Formen der Elternmitwirkung

Die verschiedenen Ebenen der Elternvertretung sind im Schulgesetz (SchulG) verankert:

- die Klassenelternversammlung – KEV
- der Schulelternbeirat – SEB
- der Regionalelternbeirat – REB
- der Landeselternbeirat – LEB

Die gewählten ElternvertreterInnen üben ein öffentliches Ehrenamt aus.

Über Angelegenheiten, die einer vertraulichen Behandlung bedürfen, haben die Vertreter der Eltern auch nach Beendigung ihrer Amtszeit Verschwiegenheit zu bewahren. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten und Vorgänge. Darüber hinaus können die Klassenelternversammlung und der SEB beschließen, dass Beratungsgegenstände vertraulich zu behandeln sind.

Im Anhang (Anlage 01\*) befindet sich eine Liste der aktuellen KlassenelternsprecherInnen und Schulelternbeiratsmitglieder und Ihrer Vertreter. Die Liste wird nach den Wahlen der KEV und des SEBs im Schulsekretariat erstellt und dem SEB übermittelt.

## Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

### 2.3 Elternmitwirkung auf Klassenebene – KEV

Die Klassenelternversammlung (KEV) besteht aus allen Eltern einer Klasse. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrkräften der Klasse fördern. Sie berät und unterstützt in wesentlichen Fragen der Erziehung und des Unterrichts, die sich insbesondere aus der klassenbezogenen Arbeit ergeben.

Die Tutoren sind verpflichtet, die KEV über schulische und unterrichtsbezogene Angelegenheiten zu informieren.

#### 2.3.1 Wahl und Aufgaben der Klassenelternsprecher

Der/Die KlassenelternsprecherIn (KES) vertritt die Belange der KEV gegenüber der Schule.

Aus diesem Grund wird zu Beginn (d.h. innerhalb der ersten vier Wochen) des 5. Schuljahres für jede Klasse ein KES und ein/e StellvertreterIn gewählt. Es müssen mindestens fünf wahlberechtigte Eltern anwesend sein. Vor der Wahl wird abgestimmt, ob die Amtszeit ein oder zwei Jahre betragen soll. Dementsprechend erfolgen die Neuwahlen in den kommenden Jahren.

Im Anschluss an die Wahl des Klassenelternsprechers und dessen Stellvertreters wählt die Klassenelternversammlung zwei weitere Wahlvertreter. Diese vier Wahlvertreter einer Klasse wählen zu einem späteren Zeitpunkt den SEB aus der Mitte aller Wahlberechtigten.

KlassenelternsprecherInnen haben folgende weitere Aufgaben:

- KEV -> Einladung, Leitung und Durchführung der Beschlüsse
- Klassen- und Stufenkonferenzen -> ggf. beratende Teilnahme
- Förderung der Klassengemeinschaft (z.B. Organisation Elternstammtisch, Klassentreffen o.ä.)

Bei seiner Aufgabe wird der KES bestmöglich durch die Tutoren unterstützt. Dennoch bedeutet dieses Amt auch ein wenig Arbeit. Diese wird deutlich erleichtert, wenn der KES nach der Wahl die E-Mail Adressen der Eltern einsammelt und seine E-Mail Adresse oder andere Kontaktdaten bekannt gibt. Es ist ausdrücklich drauf hinzuweisen, dass die Kontaktdaten nur innerhalb der Klasse verwendet werden. Damit wird der wichtigste und schnellste Kommunikationsweg untereinander vereinbart.

Der KES sollte in regelmäßigen Abständen in Kontakt zu den Tutoren treten und sich über Sozialverhalten und Mitarbeit in der Klasse sowie Unterrichtsstand im Vergleich zu den Parallelklassen erkundigen. Daneben ist der regelmäßige Kontakt und Austausch zum Schulelternbeirat (SEB) über die Klassenstufen-Paten (s.u.) sehr hilfreich und wird auch vom SEB gewünscht. Insbesondere vor einer KEV sollte der SEB kontaktiert werden, um evtl. Themen für die KEV mit aufzunehmen bzw. abzustimmen.

#### 2.3.2 Die Klassenelternversammlung (KEV) – Der Elternabend

Außer der Wahlversammlung ist mindestens eine KEV im Schuljahr vorgeschrieben. In der Praxis hat sich eine KEV pro Halbjahr (zu Beginn des Halbjahres) bewährt.

## Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

Auf Antrag der Tutoren oder auf Antrag von mindestens fünf Mitgliedern der KEV kann jederzeit innerhalb von drei Wochen ein Elternabend anberaumt werden. Klassenelternversammlungen mit Wahlen/Neuwahlen der KES finden in den ersten beiden Wochen des neuen Schuljahres statt und werden von der Schulleitung terminiert.

Ohne Antrag sollte der Termin für eine KEV mindestens vier Wochen vorher mit den Tutoren abgestimmt werden. Steht dieser fest, ist eine E-Mail mit der Bitte den Termin zu blocken und der Bitte Themen für die KEV zu nennen, ein gutes Mittel die Eltern frühzeitig einzubinden. Die Themen müssen ausschließlich die gesamte Klasse betreffen; zur Klärung von Sachverhalten die nur einen Schüler betreffen, müssen die betroffenen Eltern den direkten Kontakt zum Tutor aufnehmen. Der KES kann bei Bedarf hinzugezogen werden.

Außerdem sollten das Sekretariat und ggf. die Schulleitung über den Termin des Elternabends informiert werden.

Themen für die KEV können u.a. sein:

- Fragen zum Unterricht
- Grundsätze der Notengebung
- Hausaufgabe
- Durchführung von Klassenfahrten
- Schüleraustausch/Partnerschulen
- Gewalt an der Schule
- Gesundheitsförderung
- Suchtgefahren
- Lernklima
- Klassenklima

Nach Eingang der Themenwünsche von Eltern und Tutoren sind die Tagesordnungspunkte für die Einladung und der Ablauf der KEV mit den Tutoren zu besprechen. Diese können sich dann entsprechend auf den Abend vorbereiten.

Der KES lädt Eltern, Tutoren und ggf. weitere Teilnehmer (z.B. Referenten oder andere Fachlehrer) zum Elternabend ein, leitet ihn und sorgt somit für einen geordneten Ablauf; so steht es im Schulgesetz. Es spricht jedoch nichts dagegen, nach Absprache, die Leitung des Elternabends in Teilen oder sogar ganz an die Tutoren abzugeben.

Die Einladungsfrist sollte zwei Wochen betragen. Eine Empfangsbestätigung bzw. Rückmeldung der Klasseneltern sollte der Einladung beigelegt werden. Der Ort der KEV ist in der Regel der Klassenraum in der IGS Oppenheim. Ein Beispiel für eine Einladung finden Sie im Anhang (Anlage 02)

Nach der Begrüßung sollten der KEV die Tagesordnungspunkte mit einem ungefähren Zeitrahmen aufgezeigt werden. Der Zeitrahmen sollte ausreichend Luft für konstruktive Diskussionen lassen.

Zu Beginn der KEV tragen sich alle Anwesenden in eine vorbereitete Teilnehmerliste ein. Insbesondere an den ersten Elternabenden sind Namensschilder hilfreich.

Aus der Mitte der Eltern sollte sich jemand bereit erklären, ein kurzes Ergebnisprotokoll zu führen (kein Wortprotokoll). Dieses wird nach der KEV per E-Mail vom Klassenelternsprecher an alle Beteiligten der KEV verteilt.

### 2.3.3 Der Elternstammtisch

Der Elternstammtisch stellt für die Eltern einer Klasse eine Möglichkeit dar, sich näher kennen zu lernen und sich informell über schulische Themen oder die Entwicklung der Kinder auszutauschen. Es können dort leichter Kontakte geknüpft und Alltagsprobleme besprochen werden. Beim Elternstammtisch sollen keine Entscheidungen getroffen werden, die alle Eltern betreffen.

### 2.3.4 Umgang mit Konflikten

Wenn in der Klasse ein Problem auftritt, sollte immer überlegt werden, ob nicht zunächst eine Problemlösung im kleineren Kreis angezeigt wäre. Dieser Kreis kann u.U. um Schulelternsprecher, betroffene Eltern/Schüler, Lehrer und ggf. auch den Schulleiter erweitert werden. Die Elternschaft sollte über die Ergebnisse dieser Gespräche informiert werden.

Sollte ein Konflikt dennoch zum Thema für eine KEV werden, dann ist darauf zu achten, dass Argumente sachlich vorgebracht werden, keine persönlichen Angriffe stattfinden und besonders wichtig: es sollten gemeinsam konstruktive Maßnahmen erarbeitet werden.

Elternvertreter sollen dazu beitragen, bestmögliche Lösungen im Interesse der ganzen Klasse herbeizuführen und nicht in erster Linie den Willen einzelner durchzusetzen.

( Anlage 03, 11 goldene Regeln der Gesprächsführung)

## 2.4 Elternmitwirkung auf Schulebene – SEB

### 2.4.1 Aufgaben des Schulelternbeirats

Der SEB vertritt die Eltern gegenüber der Schule, der Schulaufsicht und der Öffentlichkeit. Im guten Sinne mischt sich der SEB der IGS Oppenheim in alle grundsätzlichen Themen des Schulalltags ein und hilft, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit an der Schule zu fördern und mitzugestalten. Er versteht sich als Ansprechpartner der Eltern und arbeitet eng mit der Schulleitung und den Lehrern zusammen. Die Schulleitung informiert den SEB über alle Angelegenheiten, die für das Schulleben bedeutsam sind und beteiligt ihn an wichtigen Entscheidungen.

Hier gibt es drei Formen der Mitwirkung zu unterscheiden:

- ❖ der SEB gibt eine Stellungnahme ab („Anhören“) -> z.B. Umbau der Schule, Schülerbeförderung...
- ❖ der SEB tauscht mit der Schule Argumente aus, die Entscheidung trifft die Schulleitung („Benehmen“) -> z.B. Hausordnung, Schulentwicklung...
- ❖ der SEB und die Schulleitung treffen eine gemeinsame Entscheidung („Zustimmung“) -> z.B. Schulpartnerschaften, Fahrtenkonzept...

Die Mitglieder des Schulelternbeirats können für die Eltern einer Schule Ansprechpartner, Unterstützer und Vermittler sein. Beratungs- und Unterstützungsanlässe können sein:

- Eltern haben Fragen zu einem Gespräch mit der Lehrkraft.
- Eltern suchen eine unterstützende Person für ein Gespräch mit der Lehrkraft.
- KlassenelternsprecherInnen haben Fragen zu Themen, die ihre Klasse betreffen.

## Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

### 2.4.2 Wahl und Zusammensetzung des SEB

Für die Wahl des SEB stellt jede Klasse 4 Wahlvertreter (s.o.), den KES, dessen StellvertreterIn und zwei weitere Wahlvertreter. Diese Wahlvertreter wählen den SEB aus der Mitte aller Wahlberechtigten, dies sind die Eltern der minderjährigen Schüler einer Schule. Je nach Schulgröße werden 3 – 20 Mitglieder und ebenso viele Stellvertreter gewählt.

Die SEB-Wahl findet alle 2 Jahre innerhalb von max. 8 Wochen nach Unterrichtsbeginn des neuen Schuljahrs statt.

Für die Dauer seiner zweijährigen Amtszeit wählt der SEB aus seiner Mitte eine SprecherIn und eine StellvertreterIn. Des Weiteren werden die Elternvertreter für die verschiedenen zu besetzenden Aufgaben und Gremien gewählt und benannt.

Für alle neuen 5. Klassen eines Jahrgangs der IGS Oppenheim gibt es vor der ersten Klassenelternversammlung eine Begrüßung und Einführung durch die Schulleitung. Im Rahmen dieser Begrüßung stellt der Schulelternbeiratssprecher den SEB, seine Aufgaben und Kontaktdaten allen anwesenden Eltern vor.

### 2.4.3 Verfahrensweise des SEB der IGS Oppenheim

Der SEB der IGS Oppenheim trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen, deren Termine von den Terminen der Gesamtkonferenzen abhängen, an der der SEB mit max. 6 gewählten Mitgliedern mit Stimmrecht teilnimmt (Schulausschuss und drei zusätzlich gewählte Eltern). Pro Schuljahr finden i.d.R. vier Gesamtkonferenzen statt. Zwei Wochen vor dem Gesamtkonferenztermin trifft sich der SEB zu einem informellen Austausch über aktuelle Themen und die Gremienarbeit („Internes SEB-Treffen“). Ziel ist es u.a. die Themen festzulegen, auf die in der offiziellen SEB-Sitzung eingegangen werden soll. Dieses Treffen findet außerschulisch statt, dazu wird formlos durch den SEB-Sprecher eingeladen.

In der darauf folgenden Woche findet die SEB-Sitzung in der Schule statt. Der SEB tagt in nicht-öffentlicher Sitzung und die Schulleitung und seine VertreterIn nehmen i.d.R. an der Sitzung teil. Bis auf Angelegenheiten, die einer vertraulichen Behandlung bedürfen, unterliegen die Beratungen des SEB nicht der Verschwiegenheit. Der Schulelternsprecher lädt spätestens 2 Wochen vor Sitzungstermin schriftlich und mit Agenda zu der Sitzung ein.

Folgende Tagesordnungspunkte werden wiederkehrend in die Agenda aufgenommen:

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschluss der Tagesordnung
- Offene Punkte des Protokolls der letzten SEB Sitzung
- Information der Schulleitung (aktuelle Themen der Schulleitung / Themen der Gesamtkonferenz)
- Aktuelle Themen des SEB (i.d.R. Themenschwerpunkte des internen SEB-Treffens)
- Verschiedenes
- Termine

An den internen SEB-Treffen und den SEB-Sitzungen nehmen alle SEB-Mitglieder teil. Die SEB Vertreter nehmen fallweise an den internen SEB-Treffen und an mindestens einer SEB-Sitzung im Schuljahr teil. Die SEB-Sitzungen werden protokolliert und an alle SEBler und Vertreter verteilt.

### 2.4.4 Ausschüsse/Gremien des SEB und Ihre Aufgaben

Der SEB der IGS Oppenheim ist in verschiedenen Ausschüssen und Gremien vertreten:

- **Lehrerkonferenzen**  
Besonders wichtig ist hier die Teilnahme an der Gesamtkonferenz (4 x im Schuljahr), Klassenkonferenzen und die Teilnahme an den Fachkonferenzen (mind. 2 x pro Schuljahr).
- **Schulausschuss**  
Der Schulausschuss setzt sich zu gleichen Teilen aus gewählten Vertretern der Schüler, Lehrer und Eltern zusammen. Er hat die Aufgabe das Zusammenwirken aller Beteiligten Gruppen am Schulleben zu fördern, bei Meinungsverschiedenheiten zu schlichten und Anregungen für die Gestaltung schulischer Arbeit zu geben.
- **Schulbuchausschuss**  
Der Schulbuchausschuss entscheidet bei der Neueinführung von Schulbüchern.
- **Schulträgerausschuss**  
Er berät Maßnahmen, die Schulgebäude und –ausstattung betreffen.
- **Schulentwicklungsteam**  
Das Schulentwicklungsteam (SET) ist eine offene Gruppe, die sich aus Lehrern, Eltern und Schülern zusammensetzt. Zur Weiterentwicklung der Schule sammelt sie Anregungen und Ideen von allen am Schulleben beteiligten Personengruppen und erhält den Auftrag, diese weiterzuverarbeiten. Das SET regt Bestandsaufnahmen an, bewertet schulische Entwicklungsschwerpunkte und entwickelt Fortbildungskonzepte. Es sortiert, priorisiert und bearbeitet diese Themen in regelmäßigen Sitzungen (ca. 4 x / Jahr) und erteilt Aufträge zur Weiterarbeit an Arbeitsgruppen.
- **Förderverein**  
Der SEB unterstützt die Arbeit des Fördervereins insbesondere bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen, wie Schulfest, Tag der offenen Tür, Einschulung usw. und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Fördervereins teil.
- **IGStrapost/Öffentlichkeitsarbeit**  
Der SEB informiert regelmäßig über Aktivitäten des Schulelternbeirats in der schuleigenen Zeitung und liefert eigene Beiträge für die Homepage und andere Publikationen.
- **Schülerbeförderung**  
Vertreter des SEB nehmen regelmäßig am „Runden Tisch Schülerbeförderung“ teil und sind Ansprechpartner für Probleme bei der Schülerbeförderung.
- **Mensa/Catering**  
Der Vertreter des SEB steht in engem Kontakt mit dem Caterer und ist bei Problemen Ansprechpartner für die Eltern, deren Kinder mittags in die Mensa gehen und nimmt am Mensaausschuss teil.
- **Veranstaltungsplanung**  
Der SEB veranstaltet in enger Abstimmung mit dem Präventionsteam der IGS Oppenheim Elterninformationsabende zu verschiedenen Themen, z.B. Pubertät, Lernbegleitung...  
Hierzu liegt im SEB auch eine detaillierte Ablaufbeschreibung vor (Anlage 04\*).
- **Ganztag/Lernzeit**  
Der Vertreter des SEB ist der Ansprechpartner zu Fragen und Problemen, die den Bereich Ganztag und Lernzeit betreffen.



## Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

### ➤ **Betriebspraktikum**

Vertreter des SEB unterstützen, wenn erforderlich, bei der Suche nach Betrieben, die bereit sind Praktikanten aufzunehmen und sind Ansprechpartner für die Eltern.

### ➤ **Klassenstufenpatenschaft**

Die Klassenstufen-Paten der IGS Oppenheim sind Mitglieder im Schulelternbeirat und übernehmen die Patenschaft für jeweils 2 Klassenstufen. Sie organisieren Treffen und suchen den Kontakt zu den KES, um einen Meinungsaustausch der Klassenelternsprecher innerhalb einer Klassenstufe zu ermöglichen und den Informationsfluss zwischen Klassenelternsprechern und SEB zu fördern.

Des Weiteren gibt es im SEB der IGS Oppenheim Ansprechpartner für die Themen

### ➤ **Schüleraustausch/Schulpartnerschaften**

### ➤ **Schwerpunktschule (Inklusion) und Integration**

Und weitere Themen/Aufgaben des SEB-Sprechers sind

### ➤ **Essens- und Fahrgastbeirat des Landkreises Mainz-Bingen**

### ➤ **REB/LEB**

Über die Aufgabenverteilung in Gremien und Ausschüssen aller SEB-Mitglieder und ihrer Vertreter wird im SEB der IGS Oppenheim eine Excel-Arbeitsmappe geführt. Sie wird jeweils zu Schuljahresbeginn aktualisiert und umfasst auf mehreren Arbeitsblättern die Verantwortlichen für die Gremien/Ausschüsse sowie die Fachkonferenzen und sämtlichen Kontaktdaten. Diese Arbeitsmappe wird auch an die Schulleitung, die Fachschaftsleiter und die Klassenelternsprecher verteilt. Eine Übersicht der Gremien/Ausschüsse und der Verantwortlichen SEBler befindet sich im Anhang (Anlage 05).

Außerdem führt der SEB einen Terminplan, in den alle Termine für Konferenzen, Ausschüsse, Veranstaltungen etc. aufgenommen werden. Sie wird mind. einmal pro Halbjahr aktualisiert und an alle SEB-Mitglieder und Vertreter verteilt.

Der SEB ist jederzeit erreichbar über die E-Mailadresse: [seb@igs-oppenheim.de](mailto:seb@igs-oppenheim.de).

Über diese E-Mailadresse werden auch die Eltern über Aktivitäten informiert und Rückmeldungen werden entsprechend im Postfach archiviert.

## Leitfaden für ElternvertreterInnen

---

### 3. Nützliche Links

[www.eltern.bildung-rp.de](http://www.eltern.bildung-rp.de) und [www.leb.bildung-rp.de](http://www.leb.bildung-rp.de)

Hier finden Sie wichtige Rechtsvorschriften für ElternvertreterInnen, wie das Schulgesetz, die Schulordnungen, die Schulwahlordnung und die Verwaltungsvorschrift „Richtlinien für die Durchführung von Sitzungen der Klassenelternversammlungen, des Schulelternbeirates und des Schulausschusses sowie die Teilnahme an Konferenzen“!

Außerdem stehen auf der Homepage des LEB die Zeitungen des Landeselternbeirates in digitalisierter Form zur Verfügung.

<http://mbwwk.rlp.de/bildung/schule-und-bildung/bildungswege-in-rheinland-pfalz/integrierte-gesamtschule/>

Die Broschüre des MBWWK – Die Integrierte Gesamtschule in Rheinland-Pfalz

<http://egs.bildung-rp.de/schuldaten/elterninformationsportal-eip.html>

Dieses „Elterninformationsportal“ ist eine Kommunikationsplattform für ElternvertreterInnen. Sie ermöglicht die Kommunikation unter Elternvertretungen, bietet Informationen aus REB und LEB sowie Veranstaltungshinweise zur Elternfortbildung.

[www.elternvertretungen.de](http://www.elternvertretungen.de)

Nach Eintrag in eine Datenbank erhält man in regelmäßigen Abständen Informationen, zugeschnitten auf die eigene Schulart und Funktion

[www.ganztagsschule.rlp.de](http://www.ganztagsschule.rlp.de)

Informationen zu Ganztagschulen in Rheinland-Pfalz

[www.sonderpaedagogik.bildung-rp.de](http://www.sonderpaedagogik.bildung-rp.de)

Informationen zu Schwerpunktschulen in Rheinland-Pfalz

[www.mss.bildung-rp.de](http://www.mss.bildung-rp.de)

Informationen zum Thema Mainzer Studienstufe (MSS), der rheinland-pfälzischen Form des Kursystems in der gymnasialen Oberstufe

[www.lmf-online.rlp.de](http://www.lmf-online.rlp.de)

Informationen zur Lernmittelfreiheit, aktuellen Schulbuchausleihe und zu aktuellen Schulbuchlisten

[www.add.rlp.de](http://www.add.rlp.de)

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und Regionalelternbeirat (REB)

[www.net-part.schule.rlp.de](http://www.net-part.schule.rlp.de)

Das Online-Demokratie-Netzwerk für Schulen

[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) und [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) (Mädchen- und Jungen-Zukunftstag)

[www.neue-wege-fuer-jungs.de](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de)

Unterstützen Initiativen und Projekte, die sich mit dem Thema Berufs- und Lebensplanung für Jungen beschäftigen

### 4. Abkürzungen – und was dahinter steckt

|         |   |
|---------|---|
| ADD     | Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion                                 |
| AG      | Arbeitsgruppe   |
| ALH     | Arbeitslehre Haushalt (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim)            |
| AP      | Anrechnungspauschale  |
| BA      | Bundesagentur für Arbeit  |
| BerEb   | Berufseinstiegsbegleitung   |
| BO      | Berufsorientierung  |
| BPR     | Bezirkspersonalrat  |
| BS      | Berufsschule  |
| DIFFIGS | Differenzierte Lernräume IGS  |
| FaKo    | Fachkonferenz   |
| FSJ     | Freiwilliges Soziales Jahr  |
| FSK     | Förderschulkind   |
| Fufigs  | Förderverein der IGS Oppenheim  |
| GaP     | Ganz Praktisch (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim)                   |
| Geko    | Gesamtkonferenz   |
| GL      | Gesellschaftslehre  |
| GTS     | Ganztagschule   |
| HIT     | Heterogenität und Inklusion im Team                                     |
| IGS     | Integrierte Gesamtschule  |
| JuLe    | Jugendhilfe im Lebensumfeld   |
| KES     | Klassenelternsprecher   |
| KEV     | Klassenelternversammlung  |
| KuH     | Kunst und Handwerk (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim)               |
| LAA     | Lehramtsanwärter  |
| LEB     | Landeselternbeirat  |
| LWS     | Lehrerwochenstunden   |
| MBWWK   | Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur         |
| MeK     | Medien und Kommunikation (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim)         |
| MSS     | Mainzer Studienstufe  |
| MV      | Mitgliederversammlung   |
| NaÖ     | Naturwissenschaften und Ökologie (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim) |
| Nawi    | Naturwissenschaften   |
| ÖPR     | Örtlicher Personalrat   |

## Leitfaden für ElternvertreterInnen

|          |   |
|----------|---|
| PES      | Projekt erweiterte Selbständigkeit                          |
| REB      | Regionalelternbeirat  |
| RSK      | Regelschulkind  |
| SchulG   | Schulgesetz   |
| SEB      | Schulelternbeirat   |
| SELG     | Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräch                              |
| SET      | Schulentwicklungsteam                                       |
| SL       | Schulleiter   |
| SpG      | Sport und Gesundheit (Wahlpflichtfach an der IGS Oppenheim) |
| SPS      | Schwerpunktschule   |
| SSA      | SchulsozialarbeiterIn                                       |
| SuLeLeWe | Schulische Lern- und Lebenswelten                           |
| SUS      | Schüler und Schülerinnen                                    |
| SV       | SchülervertreterIn  |
| TaTü     | Tag der offenen Tür   |
| VB       | Verbale Beurteilung   |
| VS       | Vorstandssitzung  |
| WAH      | Wirtschafts- und Arbeitslehre Haushalt                      |
| WPF      | Wahlpflichtfach   |

### 6. Dokumentenhistorie

| Version                  | Änderungen   |
|--------------------------|--|
| Vers. 01,<br>März 2015   | NEU  |
| Vers. 02,<br>Januar 2016 | Aktualisierung: Teilnehmerzahl SEB an Gesamtkonferenz, Teilnahme an Klassenkonferenzen, Aufgaben Schulentwicklungsteam, Abkürzungen, Anhänge 01 und 05<br>Ergänzungen: Aufgaben des SEB, Aufnahme Klassenstufen-Paten in die Gremien des SEB |
|                          |  |

### 7. Anhänge

**Martin Mustermann (KES)**

Straße

Ort

Tel.

E-Mailadresse

**Martina Musterfrau (stv KES)**

Straße

Ort

Tel.

E-Mailadresse

**An die Eltern der Schüler/innen der Klasse Xa**

IGS Oppenheim

Ort, xx.xx.201x

Sehr geehrte Eltern der Klasse Xa,

wir laden Sie herzlich ein zum **Elternabend**

**am xx. November 201x  
um 20.00 Uhr  
im Klassenraum der Xa, IGS Oppenheim**

Unser Vorschlag für die Tagesordnung:

*(Praxisbeispiel)*

1. Bericht über das Einleben in den neuen Klassenverband
2. Bericht aus dem SEB
3. Ausblick über anstehende Klausuren
4. Vorabinformationen zum Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräch" (SELG)
5. Erläuterung der Lernstrategie in Englisch
6. Erfahrungsaustausch in Bezug auf Lernkontrolle / Hausaufgabenkontrolle
7. Beschluss über Art und Höhe einer „Klassenfinanzierung“ (einmaliger Beitrag pro Kind für die Klassenkasse)
8. Vorabinformation über die am xx.xx.201x stattfindende klasseninterne Weihnachtsfeier inkl. Aufgabenverteilung für Speisen und Getränke

Wenn Sie weitere Themenvorschläge haben, rufen Sie bitte an oder mailen Sie uns, damit wir eventuell noch nötige Informationen beschaffen können.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Freundliche Grüße

Martin Mustermann Martina Musterfrau

Rückmeldeabschnitt bitte bis xx.xx.201x bei *Tutorin 1* bzw. *Tutor 2* abgeben.

Vorname und Name des Kindes.....

Am Elternabend werden wir voraussichtlich mit 1 / 2 Personen -nicht- teilnehmen

(Nicht-Zutreffendes bitte streichen)

Ort / Datum

-----  
Unterschrift

## 11 goldene Regeln für die Gesprächsleitung:

1. Nehmen Sie jeden Teilnehmer mit seiner Meinung und Haltung ernst und respektieren Sie ihn
2. Steuern Sie den Diskussionsprozess durch präzise Fragen und regen Sie mit offenen Fragen zum Gedankenaustausch an
3. Achten Sie darauf, dass alle Anwesenden zu Wort kommen können
4. Stoppen Sie Dauerredner höflich und fassen Sie sich ebenfalls kurz
5. Stellen Sie Ihre eigene Meinung zurück und unterliegen Sie nicht dem Zwang alles besser wissen zu müssen, als die Teilnehmer
6. Nehmen Sie eine fragende Haltung ein
7. Bewerten Sie Meinungsäußerungen nicht, auch wenn Sie eine abweichende Meinung dazu haben
8. Achten Sie darauf, dass die Diskussion sachlich und fair bleibt
9. Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben und versuchen Sie aktiv zuzuhören (erst verstehen, dann verstanden werden)
10. Achten Sie darauf, dass Konflikte nach allen Seiten offen gelegt werden.
11. Wiederholen Sie Diskussionsbeiträge mit Ihren eigenen Worten, wenn sie dadurch klarer werden oder von besonderer Wichtigkeit für das Ergebnis sind

## Die Ausschüsse und Gremien, sowie die zuständigen Ansprechpartner des SEB

---

Unter folgender Email-Adresse können Sie uns jederzeit erreichen:

[seb@igs-oppenheim.de](mailto:seb@igs-oppenheim.de)

Herr Sackl wird die Nachricht dann entsprechend bearbeiten oder weiterleiten.

| <b>Ausschuss/Gremium</b>                                    | <b>Verantwortlich</b>                              | <b>Stellvertreter</b>   |
|---|--|---|
| <b>Schulelternsprecher</b>                                  | Erwin Sackl  | Sabina von Selchow  |
| <b>Schulausschuss<br/>(Gesamtkonferenz-<br/>teilnehmer)</b> | Erwin Sackl<br>Sabina von Selchow<br>Nahed Sabbagh | Heike Dettweiler<br>Sandra März<br>Titus Unrau                |
| <b>Schulbuchausschuss</b>                                   | Dagmar Hochstätter<br>Simone Blank<br>Tommy Marx   | Simone Blank<br>Uschi Kallabis-Heinrich<br>Sabina von Selchow |
| <b>Schulentwicklungsteam<br/>(SET)</b>                      | Sabina von Selchow<br>Heike Dettweiler             |   |
| <b>Förderverein</b>   | Sabina von Selchow                                 | Erwin Sackl   |
| <b>IGStra Post /<br/>Öffentlichkeitsarbeit</b>              | Dagmar Uhlmannsiek                                 | Dagmar Hochstätter  |
| <b>Schülerbeförderung</b>                                   | Gabriele Wagner<br>Tommy Marx                      |   |
| <b>Mensa/Catering</b>                                       | Erwin Sackl  |   |
| <b>Veranstaltungsplanung<br/>(z.B. Infoabende)</b>          | Dagmar Hochstätter<br>Sabine Mathes                |   |
| <b>Ganztag/Lernzeit</b>                                     | Sandra März<br>Annette Mack                        |   |
| <b>Betriebspraktikum</b>                                    | Erwin Sackl  | Dagmar Uhlmannsiek  |
| <b>Netzwerk<br/>(Regionaler/Landes SEB)</b>                 | Erwin Sackl  | Sabina von Selchow  |
| <b>Schüleraustausch /<br/>Partnerschaften</b>               | Sabina von Selchow                                 | Sabine Mathes   |
| <b>Integration</b>  | Nahed Sabbagh                                      | Erwin Sackl   |
| <b>Inklusion</b>  | Anja Kuchler                                       | Erwin Sackl   |
| <b>Klassenstufen-Paten 5/6</b>                              | Nahed Sabbagh<br>Rainer Lerch                      |   |
| <b>Klassenstufen-Paten 7/8</b>                              | Uschi Kallabis-Heinrich<br>Meike Berges            |   |
| <b>Klassenstufen-Paten 9/10</b>                             | Gabriele Wagner                                    |   |

## Anlage 06

### Ein A-B-C für Elternvertreterinnen und Elternvertreter

Otto Herz

- A** Auf abweichende Ansichten aufmerksam achten
- B** Bestimmte Beschwerdeführer behutsam beschwichtigen und für Besserwisser besondere Betätigungsfelder bereithalten
- C** Chaos charakterisiert manche Charaktere: Clevere übergehen das
- D** Deutlich und demonstrativ sich von dumpfen Drohungen distanzieren
- E** Ernsthaft und ehrlich die Erfahrungen und Einsichten der Erwachsenen einbringen
- F** Freiheiten für freudvolles Lernen fordern und frohe Feste freudig feiern
- G** Geselligkeit gehaltvoll gestalten
- H** Humor und Heiterkeit häufig herauslocken
- I** Initiativen immer wieder initiieren
- J** Ja, ja, ja sagen und das jein, jein, jein meiden
- K** Kümmern Sie sich um Koseln
- L** Leid lindern
- M** Mut zum Mitmachen mobilisieren
- N** Niederlagen nie negieren; nevertheless; nimmer müde der Nachhaltigkeit nachspüren
- O** Orientierungen offerieren, Optionen offen ordnen
- P** Politischen Provokationen Paroli bieten, für Probleme der Praxis plausible Positionen erarbeiten
- Q** Querdenker quälen sich für Qualitäten
- R** Rigoros sich aus rücksichtslosen Rivalitäten raushalten
- S** Sensibel Sachverwalter sein für Sicherheits- und Schutzbedürfnisse
- T** Toll ist es, nach tragfähigen Tableaus für alle Talente zu trachten
- U** Unter allen Umständen die Ursachen für untergründigen und unbequemen Unmut untersuchen
- V** Versuche Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Vorstellungen vorzuleben
- W** Wahlen wahrlich wichtig nehmen
- X** X-mal verzweifeln, aber XX-mal erfreuen: das ist die Losung und die Lösung
- Y** Pyrrhus-Siege sind nicht nachhaltig
- Z** Zweifel, Zwietracht und Zorn, lassen sich durch Zutrauen und Zuversicht überwinden